



# ENGLISCH

(3. FREMDSPRACHE)

# I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Englisch hat sich weltweit zur wichtigsten Zweit- und Verkehrssprache, zur *lingua franca*, entwickelt. Deshalb müssen Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen vorbereitet werden, die sich im Hinblick auf Berufsqualifikationen, neue Formen der internationalen Kooperation (Englisch als Ausbildungs-, Verhandlungs- und Konferenzsprache) sowie vermehrte interkulturelle Begegnungen ergeben.

Die Beherrschung der englischen Sprache ist infolgedessen ein wichtiges Instrument erfolgreicher Kommunikation, auf dem nicht zuletzt persönliche Weiterentwicklung und beruflicher Erfolg basieren. Ihr Erlernen ist darüber hinaus ein bedeutsamer Schritt zur Mehrsprachigkeit.

Das wichtigste Ziel des gymnasialen Englischunterrichts ist folglich die Entwicklung einer kommunikativen Kompetenz, die die Schülerinnen und Schüler sprachlich handlungsfähig macht. Dabei wird die bereits in der Grundschule angebahnte Sprachkompetenz aufgenommen und kontinuierlich erweitert. Insbesondere werden die Sprech-, Hör- und Leseverstehenskompetenz sowie die Fähigkeit zur Sprachmittlung in den verschiedenen Ausprägungen nachhaltig gefördert. Lexikalische, grammatische und orthografische Fertigkeiten sind Teilkompetenzen und haben dienende Funktion. Die angemessene Verwendung sprachlicher Mittel und der Gebrauch von korrektem Englisch sowohl im Schriftlichen wie auch im Mündlichen stellen neben der Verständigungs- und Gesprächsfähigkeit ebenfalls wichtige Lernziele dar.

Der Erwerb von soziokulturellen Kenntnissen über das ziel-sprachliche Land weitet den individuellen Horizont und wirkt persönlichkeitsbildend, indem er andere Perspektiven eröffnet, die es zu reflektieren und gegebenenfalls zu integrieren gilt.

Das Repertoire an methodischen Kompetenzen wird kontinuierlich ausgebaut und ermöglicht so das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen über die Schule hinaus. Die Schülerinnen und Schüler üben sich dabei zunehmend im autonomen Lernen, das ihnen den intelligenten Einsatz methodischer Fertigkeiten sowie eine besondere Leistungsbereitschaft abverlangt. Sie sind zu verschiedenen Formen der Zusammenarbeit mit anderen fähig und erfahren dabei die Lerngruppe als Gemeinschaft.

Fächerübergreifendes Arbeiten und – wo möglich – bilingualer Sachfachunterricht einerseits, die Pflege der direkten und medialen Kontakte durch Schüleraustausch und weitere Begegnungsmaßnahmen andererseits sind ebenfalls wichtige Anliegen eines handlungsorientierten Englischunterrichts.

Die Gestaltung des Lernprozesses in den Klassen 8 bis 10 wird bestimmt von dem inzwischen vorhandenen Weltwissen der Schülerinnen und Schüler, insbesondere auch von den Kenntnissen und Erfahrungen, die sie beim Lernen anderer Sprachen erworben haben. So ist der Unterricht in Englisch als dritter Fremdsprache dem Alter der Schüler entsprechend weniger erlebnisorientiert als vielmehr kognitiv-analytisch ausgerichtet, eine Orientierung, die in der Folge dann rasch an Bedeutung gewinnt. Der Englischunterricht gestaltet sich anwendungsorientiert, indem möglichst bald der eigenständige Gebrauch der Fremdsprache und sprachenübergreifend die in anderen Fremdsprachen erworbenen Kompetenzen eingefordert werden. Dabei wird die bewusste Steuerung des Spracherwerbs immer von lernstrategischen Überlegungen begleitet und das vorhandene Repertoire an Lernstrategien erweitert und gefestigt.



Am Ende der Klasse 10 sind nicht nur die grundlegenden Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich des korrekten Sprachgebrauchs erworben, sondern es wird auch das Niveau der Kursstufe dadurch antizipiert, dass vermehrt authentische Texte rezipiert und vornehmlich Formen selbstverantwortlichen und partnerschaftlichen Arbeitens praktiziert werden.

Fächerübergreifendes Lernen stärkt die Motivation und erweitert den sprachlichen Handlungsspielraum in der Schule.

Der Englischunterricht auf der Kursstufe ist dann geprägt von der Auseinandersetzung mit authentischen Texten bei der wissensvermittelnden Erschließung landeskundlicher Themen und der Interpretation beispielhafter Werke englischsprachiger Literatur.

Vernetztes Lernen ist dabei unabdingbar, auch unter Verwendung moderner Informationstechnologien, ergänzt durch den gezielten Einsatz geeigneter Methoden.

Die Bildungsstandards Baden-Württembergs stützen sich auf die detaillierten Beschreibungen der einzelnen Kompetenzstufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens: lernen, lehren, beurteilen*.

Von den sechs Niveaustufen erreicht der schulische Englischunterricht bis zur Klasse 10 die Stufen B1 und B2 in Teilen, in der Kursstufe B2 und teilweise C1.

Die einzelnen Kompetenzen und Ziele entsprechen zwar in ihren Kernpunkten den Bildungsstandards der ersten und zweiten Fremdsprache, sie sind aufgrund der geringeren Wochenstundenzahl in ihren Anforderungen jedoch graduell reduziert. Es ist davon auszugehen, dass die grundlegenden sprachlichen Mittel durch größere Lernökonomie im Wesentlichen erarbeitet, aber nicht mit der gleichen Sicherheit beherrscht werden können, wie dies bei Englisch als erster oder zweiter Fremdsprache zu erwarten ist. Entsprechendes gilt für den Grad der Beherrschung der kommunikativen Fertigkeiten.



## II. Kompetenzen und Inhalte

### KLASSE 10

#### 1. KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

##### Hör- und Hör-/Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Anweisungen, Mitteilungen und Erklärungen verstehen, die deutlich und in Standardsprache (*BBC English/General American*) geäußert werden;
- Informationen über gewöhnliche alltagsbezogene Themen verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen, sofern in deutlich artikulierter Standardsprache und mit vertrautem Akzent gesprochen wird;
- verstehen, was ihnen in einem Alltagsgespräch auch über weniger vertraute Themen gesagt wird;
- Gesprächen über alltägliche Sachverhalte zwischen deutlich und in normalem Tempo sprechenden Muttersprachlern folgen;
- ausgewählten Radiosendungen oder mittels Tonträger dargebotenen Hörtexten mit teilweise unbekanntem, aber erschließbarem Sprachmaterial über vertraute Themen die Hauptinformationen entnehmen, wenn deutlich gesprochen wird;
- Erzählungen verstehen, auch wenn sie teilweise unbekanntes Sprachmaterial enthalten;
- das Wesentliche von Fernsehsendungen und Filmen erfassen, sofern sie vertraute Themen behandeln und die Sprache klar und unkompliziert ist.

##### Sprechen

###### An Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die meisten Standardsituationen sprachlich richtig und situationsgerecht bewältigen, die bei Begegnungen im In- und Ausland auftreten, auch wenn diese weniger vertraut sind;
- ein einfaches, aber längeres Gespräch mit einem Gesprächspartner über ein vertrautes oder sie persönlich interessierendes Thema initiieren, in Gang halten und beenden;
- Informationen austauschen, prüfen und bestätigen;
- zu behandelten Themen und erarbeiteten Texten Fragen stellen und beantworten, Probleme benennen sowie Stellung beziehen;
- in informellen Gesprächen und Diskussionen Gedanken über Themen aus ihren Interessengebieten ausdrücken;
- die Standpunkte anderer kurz kommentieren;
- Überzeugungen und Meinungen in angemessener Form artikulieren.

###### Zusammenhängend sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zunehmend freier sprechen, wenn sie Erlebnisse sowie Ziele beschreiben;
- ihre Meinungen, Pläne und Wünsche erklären und begründen;
- einen Standpunkt erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten abwägen;
- Themen aus dem Unterricht oder ihren Interessengebieten strukturiert und detailliert darstellen;
- eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben;
- ihre Reaktionen auf Gelesenes, Gehörtes oder Gesehenes zum Ausdruck bringen;
- eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen.



### *Leseverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausführlichere persönliche Mitteilungen verstehen;
- klar formulierte, unkomplizierte Gebrauchstexte verstehen;
- den Inhalt von einfach gehaltenen Zeitungsartikeln oder -berichten zu vertrauten Themen erfassen;
- in komplexeren Texten wichtige Einzelinformationen auffinden;
- Texte in strukturierter Form auswerten;
- literarische Texte, Textauszüge oder Szenenfolgen inhaltlich erschließen, deuten und persönlich dazu Stellung nehmen.

### *Schreiben*

Die Schülerinnen und Schüler können

- persönliche und einfache formelle Briefe adressatengerecht verfassen;
- eine Bewerbung (mit tabellarischem Lebenslauf) schreiben;
- strukturierte Notizen und Mitteilungen für andere Personen oder sich selbst verfassen;
- Texte in strukturierter Form auswerten, indem sie dazu Fragen beantworten, die Argumentationsbeziehungswise Handlungsstruktur beschreiben, Inhalte zusammenfassen oder aber Stellung beziehen;
- über verschiedene ihnen vertraute Themen kohärente, klar strukturierte Texte schreiben, in denen sie ihre persönliche Meinung in begründeter Form zum Ausdruck bringen oder das Für und Wider eines Sachverhalts darlegen;
- mit verschiedenen Formen kreativen Schreibens umgehen.

### *Sprachmittlung*

Die Schülerinnen und Schüler können

- in zweisprachigen Situationen vermitteln, in denen ihnen vertraute Inhalte zur Sprache kommen;
- Textabschnitte verschiedener Textsorten angemessen ins Deutsche übertragen.

## 2. BEHERRSCHUNG DER SPRACHLICHEN MITTEL

### *Phonologische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- haben ihre Aussprache der authentischen Norm des *BBC English/General American* so weit angenähert, dass sie gut verstanden werden, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich ist und manchmal etwas falsch ausgesprochen wird;
- können die Aussprache von Wörtern anhand der Lautschrift in einem Lexikon oder Wörterverzeichnis feststellen;
- verstehen verschiedene nationale und regionale Aussprachevarianten;
- können einen Text mit bekanntem Sprachmaterial nach stillem Lesen phonetisch und intonatorisch angemessen vorlesen.

### *Lexikalische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler verfügen

- über hinreichend sprachliche Mittel, um klare Beschreibungen zu geben, Standpunkte auszudrücken, etwas zu erörtern;
- über einen angemessenen Wortschatz, um sich an Gesprächen über Themen des Alltags und aktuelle Themen aktiv zu beteiligen;
- über Vokabular, um bei fehlenden Worten das Gemeinte zu umschreiben;
- über die Formen der meisten unregelmäßigen Verben;
- über Kenntnisse im Bereich der Wortbildung (*prefixes, suffixes, conversion, compounds*);
- über den Wortschatz zur Benennung wichtiger grammatischer Erscheinungen;
- über grundlegende für die Texterschließung und Textinterpretation notwendigen Begriffe;
- über einen zunehmend differenzierten Verknüpfungswortschatz und Mittel zur Textstrukturierung;
- im Rahmen des bekannten Wortschatzes über Sicherheit in der Rechtschreibung (*BBC English/General American*);
- über einen angemessenen Wortschatz, um sich in den unter 4. „Kulturelle Kompetenz“ genannten Bereichen äußern zu können.

### Grammatische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können sich in vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen und machen kaum Fehler, die zu Missverständnissen führen. Sie verfügen trotz geringer muttersprachlicher Interferenzen über weitgehende Sicherheit im Gebrauch der für das Englische grundlegenden morphologischen und syntaktischen Strukturen. Sie haben Einsicht in sprachliche Gesetzmäßigkeiten des Englischen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sachverhalte und Handlungen als vergangen, gegenwärtig und zukünftig darstellen (alle Zeiten, Zeitenfolge, auch kontrastiv, *aspect*; nur passiv: *future perfect, present/past perfect progressive*);
- Dauer/Wiederholung von Sachverhalten und Handlungen ausdrücken (*progressive forms; dynamic-stative verbs; used to*);
- Modalitäten ausdrücken (Formen, Ersatzformen und die wichtigsten Entsprechungen für wollen, können, sollen, dürfen, müssen; verneinte Formen);
- Geschehen aus der Sicht des Verursachers und des Objekts darstellen (*active/passive voice, verbs with two objects, verbs with prepositions, by agent*);
- Annahmen, Bedingungen und Hypothesen ausdrücken (*conditional II, III*);
- wiedergeben, was andere gesagt haben (*reported speech, backshift of tenses*);
- Personen, Gegenstände, Sachverhalte und Geschehnisse näher bezeichnen (*defining relative clause, contact clause, non-defining relative clause*);
- Aussagen über Umstände machen (*adverbials, adverbial clauses*);
- Aussagen über bestimmte/unbestimmte Mengen, Konkreta, Abstrakta machen (*definite/indefinite/zero article, countable/uncountable/collective nouns/adjectives*);
- Aussagen über reflexive und reziproke Tätigkeiten machen (*reflexive/reciprocal pronouns*);
- Bedeutungsunterschiede bei vom Deutschen abweichenden Strukturen erkennen und angemessen verwenden (*have/make/let; verbs with infinitive or gerund*);
- Formen des *formal* und *informal* English in Texten und Gesprächssituationen erkennen und zunehmend angemessen verwenden.

### 3. UMGANG MIT TEXTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- authentischen Hör- und Hör-/Sehtexten, die auf dieser Stufe verstärkt zum Einsatz kommen, aufgabengemäß Informationen entnehmen;
- bildliche und grafische Darstellungen verstehen und versprachlichen;
- Textsorten und Aussageabsichten erkennen;
- kürzere literarische Texte (Gedicht, Dramen- oder Romanauszüge) erschließen, gliedern, deuten, eine persönliche Stellungnahme dazu abgeben und kreativ umgestalten (Wechsel von Perspektive und Textsorte, Füllen von Leerstellen);
- elementare sprachliche und formale Mittel der Textgestaltung erkennen und benennen;
- grundlegende Begriffe der Filmanalyse auf einen Spielfilm anwenden;
- einen Jugendroman eigenständig lesen und eine Buchbesprechung verfassen oder ein Lesetagebuch führen.

### 4. KULTURELLE KOMPETENZ

#### Soziokulturelles Wissen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen in den Bereichen Geographie, Geschichte, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft über Kenntnisse, die für eine altersgemäße und kulturspezifisch angemessene Kommunikation mit anglophonen Sprechern erforderlich ist. Bezugspunkte sind das UK, die USA sowie weitere englischsprachige Länder und Kulturräume.

Sie können sich äußern zu

- den Besonderheiten eines Commonwealthlandes;
- Orientierung an Werten und Normen;
- Jugend- und Jugendkultur;
- Fragen der Berufsorientierung;
- Englisch als *lingua franca*.

**Interkulturelle Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich im anglophonen Raum (UK und USA) in wichtigen Situationen des Alltags kulturspezifisch verhalten – sie kennen auch Höflichkeitskonventionen, Begrüßungsformeln, Essgewohnheiten, wobei sie auch komplexere Alltagssituationen bewältigen;
- ausgehend von den im Unterricht behandelten Kommunikationsbereichen und Themen Vergleiche zwischen ihrem eigenen kulturellen Hintergrund und dem von Jugendlichen in anglophonen Ländern anstellen und sind bereit, andere Kulturen zu verstehen und zu akzeptieren;
- anhand von Dokumenten (aus Presse, Filmen oder Literatur) kulturelle Unterschiede zwischen der anglophonen Welt und ihrer eigenen erkennen und beschreiben;
- an der Planung, Durchführung und Bewertung eines konkreten sozialen Kontaktes mit englischsprachigen Jugendlichen mitwirken.

**5. METHODENKOMPETENZ****Lern- und Arbeitstechniken, Sprachlernkompetenz**

Die in den anderen Fremdsprachen erworbenen Lern- und Arbeitsstrategien werden kontinuierlich ausgebaut und stufengemäß erweitert. Der Lernprozess wird zunehmend aktiv von den Schülerinnen und Schülern gesteuert. Die wachsende Selbstständigkeit befähigt sie, den Anforderungen im Bereich eigenverantwortlichen Arbeitens auf der Sekundarstufe zu genügen. Sie dokumentieren ihre Selbstevaluation mithilfe des Sprachenportfolios.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Informationen systematisch sammeln, in Beziehung setzen und ordnen;
- Leseverfahren (*skimming und scanning*) anwenden;
- verschiedene Verfahren verwenden, um Notizen von Textvorlagen (*sequential outline notes, mind mapping*) und Hörtexten (*cue words, signal words, qualifying words*) anzufertigen;
- Verfahren der Texterschließung ausbauen (paraphrasierende Randbemerkung, Gliederungsverfahren);
- formale Kriterien für Textproduktionen einhalten (*introduction, body, conclusion*);

- den Wortschatz zunehmend eigenständig mit geeigneten Methoden erweitern;
- *intelligent guessing*, kontextuelles Verstehen, Übertragbarkeit aus anderen Sprachen als Worterschließungsmethoden verwenden;
- Nachschlagetechniken (zweisprachiges Wörterbuch) benutzen;
- einfache statistische Darstellungen versprachlichen;
- Visualisierungstechniken zur Unterstützung von Redebeiträgen einsetzen;
- eine Internetrecherche dokumentieren;
- ihre sprachlichen Fähigkeiten selbst beurteilen und ihren individuellen Fortschritt einschätzen und dies ebenso zur Weiterentwicklung eigener Lernstrategien nutzen wie Rückmeldungen von Mitschülerinnen und Mitschülern;
- in einer Gruppe effektiv zusammenarbeiten.

**Medienkompetenz und Präsentation**

Der gestalterische Aspekt von Präsentationen jeder Art gewinnt an Bedeutung, auch wenn nach wie vor der Inhalt zentral bleibt.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Suchmaschinen und Metasuchmaschinen englischsprachiger Länder einsetzen;
- Arbeitsergebnisse beziehungsweise Projekte jeder Art in einer selbstgestalteten Form präsentieren;
- Präsentationen (nach Möglichkeit mit PC-Programmen) gestalten und dabei Visualisierungstechniken zur Unterstützung einsetzen;
- moderne Medien zur Kommunikation nutzen.

## KURSSTUFE

### 1. KOMMUNIKATIVE FERTIGKEITEN

#### *Hör- und Hör-/Sehverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- allen Alltagsgesprächen folgen und Hauptaussagen sowie Detailinformationen verstehen, sofern in Standardsprache (*BBC English/General American*) gesprochen wird;
- bei einigermaßen vertrauter Thematik längeren Redebeiträgen und komplexer Argumentation folgen, sofern diese – auch durch explizite Signale – klar strukturiert sind und Standardsprache (*BBC English/General American*) gesprochen wird;
- Tonaufnahmen, Tondokumenten, Rundfunk- und TV-Sendungen (Nachrichten, Reportagen, Interviews) die Hauptinformationen entnehmen, sofern das Sprechtempo nicht zu hoch und die Artikulation deutlich ist, und dabei auch – bedingt – Standpunkte und Einstellungen der Sprechenden erfassen;
- Spiel- und Dokumentarfilmen wesentliche Aussagen entnehmen beziehungsweise die wesentlichen Elemente der Handlungsentwicklung (*plot*) verstehen.

#### *Sprechen*

##### *An Gesprächen teilnehmen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich im Alltag ohne thematische Einschränkung aktiv und angemessen an Gesprächen beteiligen;
- sich in Gesprächen flüssig äußern und klare, detaillierte Beschreibungen beziehungsweise Darstellungen von Sachverhalten geben sowie diese durch untergeordnete Punkte und relevante Beispiele abstützen;
- eigene Erfahrungen, auch mit Lektüre, darstellen;
- eigene Standpunkte argumentativ vertreten und Vor- und Nachteile einer Problemlösung darstellen;
- innerhalb und außerhalb der Schule an Diskussionen teilnehmen, auch wenn in der lebhaften Debatte mit Muttersprachlern die Kommunikationsleistung eventuell eingeschränkt sein kann;
- Gespräche steuern beziehungsweise in eine gewünschte Richtung lenken.

#### *Zusammenhängend sprechen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- detailliert und flüssig über eigene Erlebnisse und Erfahrungen berichten und Ideen, Pläne oder Aktivitäten erläutern oder begründen;
- ohne große Vorbereitung Unterrichtsinhalte sprachlich sicher wiedergeben;
- die Handlung eines Films oder den Inhalt literarischer Texte strukturiert wiedergeben und eine eigene Bewertung vornehmen und begründen;
- eine vorbereitete Präsentation inhaltlich korrekt und strukturiert darstellen und kommentieren, sodass das Publikum problemlos folgen kann;
- sich in Bewerbungsgesprächen präsentieren und behaupten.

#### *Leseverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- persönliche Mitteilungen jeder Art verstehen;
- selbstständig lesen, Lesestil und -tempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen und dabei gegebenenfalls Nachschlagewerke benutzen;
- längere und komplexe Texte sowohl global verstehen als auch rasch auf Einzelinformationen hin durchsuchen;
- rasch den Inhalt und die Wichtigkeit von Informationen in verschiedenen Textsorten erfassen und entscheiden, ob sich ein genaueres Lesen lohnt;
- selbstständig die Struktur verschiedener nicht-fiktionaler und fiktionaler Textsorten erkennen.

### Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte paraphrasieren und umschreiben;
- nicht nur sprachlich korrekte, sondern stilistisch anspruchsvollere Texte verfassen, indem sie für die Schriftsprache typische syntaktische Mittel benutzen (Hypotaxe, Partizipial- oder Gerundialkonstruktionen) sowie sich eines differenzierteren Wortschatzes bedienen;
- die zur Erzielung von Textkohärenz notwendigen Mittel (*linking words* oder *connectors*) beim Schreiben auch längerer Texte bewusst einsetzen sowie unterschiedliche Schreibintentionen verwirklichen unter Berücksichtigung des Adressatenbezugs;
- visuell kodierte Informationen (Bild, Grafik, Karikatur, Tabelle) versprachlichen, auswerten und bewerten;
- literarische Texte unter expliziter Berücksichtigung des Verhältnisses von Inhalt und Form interpretieren;
- durch entsprechende Aufgabenstellung angeleitet kreativ mit vorgelegten Texten umgehen und selbstständig Texte verfassen unter Beachtung textspezifischer Konventionen.

### Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können

- in zweisprachigen Situationen mündlich vermitteln;
- deutsche und englische Texte, auch unter Nutzung von Hilfsmitteln, schriftlich zusammenfassend übertragen;
- Teile authentischer Texte unter Berücksichtigung von Sinn und Aussageabsicht des Textes angemessen ins Deutsche übertragen und dabei auf stilistische Angemessenheit von Satzbau und Wortgebrauch achten.

## 2. BEHERRSCHUNG DER SPRACHLICHEN MITTEL

### Phonologische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- die phonetischen und intonatorischen Elemente des *BBC English/General American* in der Kommunikation weitgehend sicher verwenden und haben eine klare, natürliche Aussprache erworben;
- einige markante regionale/soziale Varietäten voneinander unterscheiden und verstehen;
- die korrekte Aussprache ihnen unbekannter Wörter unter Verwendung der Internationalen Lautschrift in Lexika erschließen;
- einen anspruchsvolleren Text mit weitgehend bekanntem Sprachmaterial flüssig phonetisch und intonatorisch angemessen vorlesen.

### Lexikalische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen

- über angemessene sprachliche Mittel, um in Gesprächssituationen die sozialen Normen und Konventionen erfüllen zu können;
- über einen angemessenen Wortschatz und idiomatische Wendungen, um sich über die meisten Themen des Alltags und aktuelle Themen äußern zu können, ohne den Eindruck zu erwecken sich einschränken zu müssen;
- über hinreichend sprachliche Mittel, um Wiederholungen zu vermeiden, Formulierungen zu variieren und zu umschreiben;
- über einen Funktionswortschatz, der es ihnen ermöglicht, literarische und nichtliterarische Texte angemessen zu beschreiben und zu interpretieren;
- über Mittel und Methoden zur Textstrukturierung und Schaffung von Textkohärenz;
- im Rahmen des bekannten Wortschatzes über Sicherheit in der Rechtschreibung (*BBC English/General American*) und kennen grundlegende Regeln der Zeichensetzung;
- über einen angemessenen Wortschatz, um sich in ihren Interessengebieten und in den unter 4. „Kulturelle Kompetenz“ genannten Bereichen äußern zu können.

**Grammatische Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können in einer Vielzahl von Situationen trotz geringer muttersprachlicher Interferenzen ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit beibehalten. Sie besitzen Einsicht in die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten der englischen Sprache und ihres Gebrauchs.

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich vorwiegend sicher häufig verwendeter, auch komplexerer syntaktischer Strukturen bedienen, die auch besonders im schriftsprachlichen Englisch verwendet werden;
- Unterschiede zwischen Registern erkennen und diese angemessen verwenden.

**3. UMGANG MIT TEXTEN**

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus verschiedenen Quellen (auch modernen Medien) Informationen und Argumente entnehmen und sie strukturiert schriftlich und mündlich zusammenfassen;
- ein breites Spektrum von Sachtexten, fiktionalen Texten und visuell kodierten Texten (Bild, Cartoon, Film) jeweils zusammenfassen und dabei die Hauptthemen und unterschiedlichen Standpunkte darstellen und kommentieren;
- unterschiedliche Darstellungsweisen eines Themas vergleichen (Film, literarischer Text);
- literarische Texte vor ihrem soziokulturellen Hintergrund verstehen;
- Autorenintentionen und Wirkabsichten von Texten erkennen, am Text belegen und Stellung dazu nehmen;
- die für Textsorten konstitutiven Merkmale erkennen und bei der eigenen Textproduktion zum Teil mit berücksichtigen;
- sprachliche Stilmittel, besonders in der Dichtung, erkennen und ihre Funktion beschreiben;
- die Wechselbeziehung zwischen Form und Inhalt im besonderen Einzelfall beschreiben;

- Merkmale des Mediums Film erläutern und einen Spielfilm mit angemessenen Fachbegriffen analysieren;
- längere Texte (Roman, Drama) selbstständig lesen;
- den Appellcharakter von Texten in kreative Textproduktion umsetzen;
- existenziell bedeutsame Themen/Situationen in Bezug zu sich selbst setzen;
- kürzere literarische Texte, besonders Gedichte, sinngebend vortragen und Szenen gestalten.

**4. KULTURELLE KOMPETENZ****Soziokulturelles Wissen**

Die Schülerinnen und Schüler kennen

- zentrale Elemente des nationalen Selbstverständnisses Großbritanniens und der USA;
- wichtige Erscheinungen des zeitgenössischen öffentlichen Lebens und der politischen Kultur Großbritanniens und der USA;
- die jeweilige Bedeutung der Beziehung zwischen Deutschland und den USA beziehungsweise Großbritannien;
- die derzeitigen Lebens- und politischen Verhältnisse in den USA und in Großbritannien auch in ihrer historischen Bedingtheit;
- Chancen und Probleme sozialen Wandels vor dem Hintergrund der Globalisierung;
- ausgewählte Aspekte eines weiteren, über die USA und Großbritannien hinausgehenden Teils der englischsprachigen Welt;
- mindestens zwei umfangreichere Werke der englischsprachigen Literatur und Beispiele verschiedener literarischer Gattungen sowie sonstiger künstlerischer Produktionen der englischsprachigen Welt;
- die Bedeutung des Englischen als *lingua franca* und die Probleme des so genannten Sprachimperialismus.

### *Interkulturelle Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- komplexe Alltagssituationen im englischsprachigen Ausland angemessen bewältigen;
- im In- und Ausland auf Englisch sprachlich vermitteln;
- ihre eigenen Lebenserfahrungen mit denen ihrer Altersgenossen in englischsprachigen Ländern austauschen, diskutieren und problematisieren;
- Verhältnisse in Deutschland und anderen europäischen Ländern miteinander vergleichen und persönlich dazu einen Standpunkt beziehen;
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Wertsystemen erkennen;
- Klischees und Vorurteile, Stereotype und Auto-stereotype erkennen und ihr eigenes kulturspezifisches Wertesystem im Vergleich mit anderen relativieren;
- die Reflexion und/oder Brechung gesellschaftlicher Wirklichkeit in englischsprachiger Literatur erkennen und exemplarisch beschreiben;
- an ausgewählten Werken der englischsprachigen Literatur Grundsituationen menschlichen Daseins und unterschiedliche Lebensentwürfe nachvollziehen.

## 5. METHODENKOMPETENZ

### *Lern- und Arbeitstechniken/Sprachlernkompetenz*

Zum selbstständigen Umgang mit der Fremdsprache verfügen die Schülerinnen und Schüler über ein umfangreiches Inventar an Lern- und Arbeitstechniken und Verfahrensweisen.

Sie können

- je nach Bedarf Strategien des orientierenden, kursorischen, selektiven, detailorientierten Hör- und besonders Leseverstehens einsetzen;
- für das fremdsprachliche Leseverstehen Erschließungs-, Markierungs- und Strukturierungstechniken anwenden;
- selbstständig neuen Wortschatz erschließen (Wortbildungslehre, *intelligent guessing*, Vernetzung der gelernten Sprachen);

- beim Wortschatzlernen verschiedene Memorierungstechniken und Vernetzungstechniken anwenden;
- mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern sicher umgehen;
- in den Bereichen Grammatik und Wortschatz Hilfsmittel, auch moderne Technologien, sachgerecht nutzen;
- Referate selbstständig planen, organisieren und möglichst frei halten;
- anspruchsvollere Visualisierungstechniken (Moderationstechnik) zur Themenerarbeitung einsetzen;
- Informationen in grafischer Form darstellen;
- Fehlervermeidungsstrategien gezielt einsetzen;
- Konzeptionen für eigenständige Lernleistungen erarbeiten;
- Grundprinzipien der Rhetorik in ein Redekonzept einbauen;
- das Sprachenportfolio routiniert handhaben und es ebenso zur Optimierung der eigenen Lernkompetenz nutzen wie Rückmeldungen von Mitschülerinnen und Mitschülern;
- in verschiedenen Formen der Gruppenarbeit ihre soziale Kompetenz ausbauen.

### *Medienkompetenz und Präsentation*

Die Schülerinnen und Schüler können

- traditionelle Medien und moderne Technologien zur gezielten fremdsprachlichen Recherche, Kommunikation und kritischen Informationsentnahme nutzen sowie für Präsentationen von Sachverhalten im Rahmen der behandelten Themen und eigener Interessengebiete in der Fremdsprache gezielt einsetzen;
- mit digitalen Texten arbeiten.

